

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 86 (1968)
Heft: 9

Artikel: Das Verkehrshaus der Schweiz im Jahr 1967
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-69994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stollenstrecke von insgesamt 12,7 km Länge werden die Tehachapi Mountains durchfahren. Drei Quertäler werden durch Düker überwunden.

Am Austritt aus dem Tehachapi-Stollen teilt sich die Leitung in einen westlichen und einen östlichen Zweig. Der Westarm (35,7 km, 88 m³/s) endet im Castaic-Speicher (432 Mio m³), unweit Los Angeles. Weitere Speicherkapazität, 181 Mio m³, ist im Pyramid-Reservoir vorgesehen. Wenngleich beide Speicher in erster Linie als Wasserve reserve dienen, liegt es nahe, sie als Pumpspeicherbecken zu benutzen. Die Stadt Los Angeles hat sich mit dem Department of Water Resources über den Bau eines Pumpspeicherwerkes mit 1200 MW Turbinenleistung geeinigt.

Die Ostleitung (224 km, 41 m³/s) verläuft am Südrande der Mojave-Wüste, um im Perris-Speicher (123 Mio m³) zu enden. Vor dem Abstieg von der Mojave-Hochebene zum Becken von Los Angeles ist noch ein Speicher mit 246 Mio m³ angeordnet. In der Fallstrecke sind zwei Turbinenzentralen mit insgesamt 124 MW Leistung vorgesehen. An den beiden Endpunkten Castaic und Perris übernimmt der Metropolitan Water District of Southern California das Wasser zur Weiterleitung und Verteilung. Der Preis für Rohwasser ab Castaic bzw. ab Perris wird auf 17,5 Rp/m³ geschätzt. Die Aufbereitung zu Trinkzwecken ist Sache der Verteilerorganisationen.

Dieser kurze Überblick kann nur die wesentlichsten Elemente dieses gewaltigen Versorgungssystems andeuten. Der Gesamtkomplex umfasst u. a.:

17 Speicher mit insgesamt 8415 Mio m³ Stauraum;
1111 km Leitungsbauwerke, davon 784 km Kanäle, 264 km Rohrleitungen und 33 km Stollen;

9 Turbinenzentralen mit total 1705 MW installierter Leistung und 6010 GWh Jahresproduktion

20 Pumpstationen mit einem jährlichen Energiebedarf von 13144 GWh (Pumpspeicheranlagen sind hier sowohl als Turbinen- wie als Pumpen anlagen aufgeführt, also doppelt gezählt).

Über 30 Wasserversorgungsunternehmen werden vom California Aquädukt Wasser beziehen. Mehr als die Hälfte der Gesamtmenge, 3000 Mio m³ jährlich, wird Südkalifornien erhalten.

Der grösste Teil der Anlagen ist in Ausführung. Der Oroville-Damm ist weit fortgeschritten. Das Kraftwerk wird 1968 den Betrieb aufnehmen. Der Hauptkanal ist in seinem nördlichen Teil weitgehend fertiggestellt. Das Pumpspeicherwerk San Luis ist im Bau, ebenso die Stollen durch die Tehachapi Mountains. Die südlichen Endpunkte Castaic und Perris sollen 1971 bzw. 1972 erreicht werden.

Es darf noch erwähnt werden, dass für die Pumpstation Tehachapi wegen der für Amerika ungewöhnlich grossen Förderhöhe von 600 m auch europäische Firmen beigezogen wurden. Die Pumpenfirmen Escher Wyss, Zürich, Gebrüder Sulzer, Winterthur und J. M. Voith, Heidenheim, wurden mit Modellstudien beauftragt. Die Pumpen werden in den USA, nach Zeichnungen der beiden letztgenannten Firmen gebaut. Motor-Columbus, Baden, wurde vom Department of Water Resources als Berater beigezogen.

Der Verfasser ist dem Department of Water Resources für die Überlassung von Unterlagen und Bildmaterial zu Dank verpflichtet.

Adresse des Verfassers: O. Hartmann, Ing., Motor-Columbus AG, 5401 Baden.

Das Verkehrshaus der Schweiz im Jahr 1967

DK 069:656

Das Jahr 1967 brachte dem Verkehrshaus der Schweiz in Luzern mit 355490 Personen die höchste Besucherzahl seit seinem Bestehen. Ausserdem konnte am 16. Juli mit 6611 Besuchern die bisher stärkste Tagesfrequenz verzeichnet werden. Ein ebenso erfreulicher Zuwachs ist beim Mitgliederbestand festzustellen, weist doch der Verein «Verkehrshaus der Schweiz», der Träger des schweizerischen Verkehrsmuseums, am Jahresende 6015 Mitglieder auf. Im abgelaufenen Jahr wurde im Verkehrshaus wiederum eine grosse Zahl regionaler, nationaler und internationaler Veranstaltungen durchgeführt. Ebenso vermittelten 12 Sonderausstellungen Einblicke in die verschiedenen Gebiete der Verkehrswirtschaft und Verkehrstechnik. Besonderes Interesse weckten die Ausstellung der amerikanischen Luftwaffe mit dem Raketenflugzeug X-15 und dem auf der Erststufe einer Titan-Rakete montierten Raumgleiter, die Ausstellung über das englische Hovercraft-Luftkissenfahrzeug sowie die Sonderschau über den öffentlichen Stadtverkehr.

Die Sammlungen und das Archiv können im abgelaufenen Jahr wiederum einen erfreulichen Zuwachs auf allen Verkehrsgebieten auf-

weisen. Besonders erwähnenswert sind: Fordson Traktor 1917 (erste Serienfertigung), Motorrad Motosacoche 1902, Honda-Motorrad, mit dem der Schweizer Luigi Taveri 1962 Weltmeister der Klasse 125 cm³ wurde, Originalpropeller des Blériot-Flugzeuges, mit dem Oskar Bider als erster die Pyrenäen überquerte, sowie mehrere Segelflugzeuge, und das Ausstellungsmodell des Nachrichtensatelliten Early Bird in natürlicher Grösse. Das Archiv erhielt aus allen Kreisen der Öffentlichkeit Dokumente wie Bücher, Zeitschriften, Photographien, Pläne usw. Mit seiner umfangreichen Dokumentation steht es allen an Verkehr und Tourismus Interessierten jederzeit zur Verfügung. Die Schriftenreihe des Verkehrshauses ist mit 2 Veröffentlichungen erweitert worden: Dr. Guido Frei: Wir und das Fernsehen und Dr. W. Guldmann: Grundlagen und Grundfragen der schweizerischen Luftverkehrspolitik. Die 1966 neu geschaffenen Mitteilungsblätter wurden um 9 Blätter vermehrt: Strassenbahnwagen Vevey-Montreux-Chillon, elektrische Drehstromlokomotive der Burgdorf-Thun-Bahn, 1899, Flugzeug Dufaux 1910, Vierschraubenschlepper «Unterwalden», Modell einer Schweizer Hochwacht des 18. Jahrhunderts, Morse-Telegraphenstation von 1865 sowie 3 Blätter mit Hinweisen auf neue Verkehrsbücher. Zudem sind Informationsbulletins mit Kurzangaben über die einzelnen Sammlungsgebiete geschaffen worden.

Die seit Jahren geplante Erweiterung des Verkehrshauses ist 1967 in das Stadium der Verwirklichung eingetreten. Nachdem man im April mit den umfangreichen Fundationsarbeiten begonnen hatte, konnte am 20. Oktober der Grundstein für das erste Planetarium der Schweiz, das ein Bestandteil der künftigen Halle Luft- und Raumfahrt darstellt, gelegt werden.

Umschau

Studiengesellschaft für unterirdische Verkehrsanlagen. Die «STUVA» ist eine deutsche gemeinnützige Forschungsgesellschaft, die sich mit Grundlagen- und Objektuntersuchungen auf den Gebieten des unterirdischen Verkehrs und des unterirdischen Bauens befasst. Zu speziellen Einzelthemen werden Forschungsaufträge durchgeführt. Aufgabe bei dieser Arbeit ist es unter anderem, neue Erkenntnisse zu den Verfahren, Berechnungsmethoden, Konstruktionsmöglichkeiten usw. zu erarbeiten, durch Veröffentlichungen der Untersuchungen die Fachwelt zu informieren, die Ergebnisse ausländischer Untersuchungen zu übersetzen, auszuwerten und zu veröffentlichen, in einer Zeitschriftendokumentation die Veröffentlichungen geschlossen zu sammeln und auf Wunsch der interessierten Fachwelt zugänglich zu machen. Die Forschungsarbeiten werden im technischen Büro der STUVA durchgeführt. Alle Teilergebnisse werden in Fachausschüsse gegeben und dort diskutiert. Zur Zeit bestehen folgende Arbeitsausschüsse: U-Verkehr, Bautechnik, Zivilschutz, Rechtsfragen. Zur Zeit befinden sich folgende Forschungsaufträge in Bearbeitung: Massnahmen und Auswirkungen bei Verkehrsumleitungen; Untersuchungen über Dichtungsprobleme bei unterirdisch hergestellten Tunnelbauwerken; Schwingungsisolation in Schutträumen (Auftraggeber: Bundesministerium für Wohnungsbau); Konzentrationswirkung der Planfeststellungen und das Zusammentreffen von Planfeststellungen beim Bau unterirdischer Verkehrsanlagen. Die Arbeiten der STUVA werden der Öffentlichkeit folgendemassen zugänglich gemacht: a) Durch die STUVA-Nachrichten (bisher 19 Hefte erschienen); b) durch die Schriftenreihe der STUVA: «Forschung und Praxis, U-Verkehr und unterirdisches Bauen»; c) durch Aufsätze in Fachzeitschriften; d) durch Vortragsveranstaltungen mit anschliessender Veröffentlichung. Adresse: STUVA, D-4 Düsseldorf, Mozartstrasse 7.

DK 656.34

Persönliches. Am 31. Dezember 1967 ist Willy Bänninger, dipl. El.-Ing., als Direktor der Elektro-Watt AG nach langjähriger, verdienstvoller Tätigkeit in den Ruhestand getreten. SIA-Kollege Bänninger betreute über 22 Jahre mit Umsicht, Geschick und Initiative das Sekretariat des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) mit seinen zahlreichen Komitees und mit der Redaktion des Bulletins SEV. Am 1. Januar 1951 trat er als Vizedirektor in die Dienste der Elektro-Watt AG, wo er 1957 zum stellvertretenden Direktor und wenig später zum Direktor befördert wurde. Gleichzeitig mit seinem Übertritt in diese Firma wurde er Mitglied und später Vorstandsmitglied des Schweizerischen Elektrotechnischen Komitees (CES). Wir entbieten Direktor Bänninger die besten Wünsche zu einem beschaulichen, den Lebenssinn erfüllenden Ruhestand. — Harry Wegenstein, dipl. Ing., hat das Ingenieurbüro Wegenstein & Schmid